


 Volksstimme
 4450 Sissach
 061/ 976 10 30
 www.volksstimme.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 7'626
 Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

 Themen-Nr.: 314.12
 Abo-Nr.: 1079511
 Seite: 3
 Fläche: 50'022 mm²

Sicherheit im Web für Jugendliche

Lausen | Bunter Bus macht Kinder auf die Gefahren des Internets aufmerksam



Surfen – aber bitte richtig: Jugendliche im «Netcity»-Bus.

Bild Lucas Huber

«Netcity.org» heisst das Präventionsprogramm von Kinderschutz Schweiz und «Action Innocence». Mit einem Bus touren sie seit Ende März durch die ganze Schweiz. Vergangene Woche machten sie vor der Lausner Primarschule halt.

hub. «Wir wollen die Kinder vor allem sensibilisieren»: Simon Grossenbacher ist einer jener geschulten Personen, die seit März durch die Schweiz touren, um Kindern die Gefahren des Internets zu veranschaulichen. Er setzt sich dabei aber nicht in die Klassenzimmer

und trägt Theoretisches vor. Die Prävention geschieht in einem Bus, darin zwei Reihen mit Laptops: Spielerisches Lernen, und das klassenweise. Auf www.netcity.org können sich Kinder zwischen neun und zwölf anmelden und spielen, Tests machen, Viren bekämpfen, Fragen beantworten. Und alles, wie es ihnen Grossenbacher beibringt: Mit einem Nickname, einem Pseudonym, nie aber mit dem richtigen Namen.

Auch Adressen, Telefonnummern, Bilder und Videos seien tabu im Internet. Insbesondere für Kinder. Er denkt dabei aber auch an Erwachsene und «social communities» wie Facebook: Man müsse

doch wirklich nicht wissen, wann jemand sein Auto wasche, spöttelt er.

Sinnvolles im Gewirr

Doch zurück zu den Kindern und zu Grossenbacher, der sagt, dass man keineswegs nur abschrecke. «Es geht darum, die Gefahren im Internet überhaupt zum Thema zu machen – bei den Kindern und den Eltern.» Und man merke, dass es zum richtigen Zeitpunkt sei. Besonders in den vierten und fünften Klassen sei das Internet grosses Thema, aber auch Jüngere hätten schon flächendeckend Chat-Erfahrung.


 Volksstimme
 4450 Sissach
 061/ 976 10 30
 www.volksstimme.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 7'626
 Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

 Themen-Nr.: 314.12
 Abo-Nr.: 1079511
 Seite: 3
 Fläche: 50'022 mm²

Grossenbacher weist auch auf die positiven Seiten des Internets hin, Sinnvolles, das sich im Gewirr der Datenautobahnen versteckt. Jonas und Pascal, zwei neunjährige Schüler aus Lausen, sehen das auch so: «Es gibt auch sinnvolle Spiele im Internet.» Trotzdem sind sie sich der Gefahren bewusst, heute mehr denn je, und zählen auf, wo die Risiken lauern, dass persönliche Daten nicht der ganzen Welt zugänglich gemacht werden dürfen. Und nicht zuletzt mache das Lernen gar Spass: «Das Spiel ist lustig zum Spielen – man lernt etwas, ohne es zu merken.»

Kluge Köpfe würden mit Vorsicht surfen, nennt sich der Slogan der Stiftung Kinderschutz Schweiz und «Action Innocence», einer gemeinnützigen Organisation mit

Sitz in Genf, die sich dem Schutz der Würde und der Integrität von Kindern im Internet verschrieben hat. Nur zu logisch also, dass sich die beiden Institutionen zusammengeschlossen haben, um mit der «Netcity.org»-Kampagne die Aufmerksamkeit von Kindern und Eltern zu gewinnen.

Tour durch die Schweiz

Diese Woche steht der «Netcity.org»-Bus vor dem Schulhaus Grossmatt in Pratteln. Danach wird er weitertouren durch die ganze Schweiz. Über ein Jahr soll die Kampagne dauern, die am 18. März in Bern lanciert wurde. Dabei wird der Bus auch im Oberbaselbiet nochmals einen Halt einlegen: Vom 11. bis zum 15. Oktober nämlich, in Gelterkinden.

Die Gefahren, die im Internet lauern, sind vielfältig. Es fängt bei schlechtem Einfluss durch ungeeignetes Foto- und Videomaterial an und hört nicht bei ungebetenen Rechnungen für Handyklingeltöne auf, sondern im allerschlimmsten Fall bei verheimlichten Treffen mit Männern, die sich in Chats als Onkel bezeichnen und Süßigkeiten versprechen.

Das spricht der zehnjährige Andrej aus Titterten an, der gelernt hat, wie man in eine Falle gelockt werden könne. Aber er sei ohnehin nicht so oft im Internet, und wenn, dann unter Aufsicht. Und schliesslich, meint er, mache es sowieso viel mehr Spass, draussen zu spielen.

Spiel auf www.netcity.org, Kampagne auf www.kampagne-netcity.org